

Bewertung des Angebotes des Bieters zur Ausschreibung 05/2021

Ausschreibungsgegenstand: Beauftragung des Betriebes eines Waldkindergartens im Planbereich Gartow

Vergebende Stelle: Landkreis Lüchow-Dannenberg

Bewertungskommission: FGL 51.4 D. Hinze, Kita-Bedarfsplanung F. Gwiasda, päd. Fachkraft S. Köhler

Ort und Datum: Lüchow, 26.04.2021

Ergebnis der Bewertung: 26/30

Bewertungsskala:

Ungenügend (0Punkte)	= keine Angaben zu Inhalt und Schwerpunkt; Praxisbezug fehlt
Mangelhaft (1 Punkt)	= Inhalt und Schwerpunkt sind nicht klar erkennbar; Praxisbezug nicht klar erkennbar
Ausreichend (3 Punkte)	= Mindestanforderungen sind erfüllt (Nach nds. Orientierungsplan)
Gut (4 Punkte)	= zusätzliches, sinnvolles Angebot über Mindeststandards hinaus
Sehr gut (5 Punkte)	= mehr als ein weiteres zusätzliches Angebot über Mindeststandards hinaus

Bereiche/Teilaspekte/Inhalt päd. Konzept	Punkte	Bieter: Elterninitiative BNE e.V.
1.Päd. Konzept - Beschreibung „Bild vom Kind“ / Leitbild der Einrichtung - Die Umsetzung der Anforderungen des Bildungs- und Orientierungsplan des Landes Niedersachsen im Kita-Alltag konkret beschreiben (Konzept)	max. 5	<ul style="list-style-type: none"> - Kind als eigenständige Persönlichkeit - achtsamer und unterstützender Umgang - wohlwollende Atmosphäre, auch die Umgebung trägt zur Erziehung bei - wichtige Rolle der Gruppe als Gemeinschaft - Erzieher nehmen sich zurück zu Gunsten der pädagogischen Wirkung der Natur und der Kreativität der Kinder - Neugierde und Fragen der Kinder werden unterstützt (beantwortend und wissensbildend) - regelmäßige Projektarbeit (z.B. Ökologische Zusammenhänge und Nachhaltigkeit; Naturvölker und ihre Lebensweisen, Spiele und Rituale) - Einrichtung als Sinnstifter und Werte-Vermittler - Sicherheit als Grundstein für emotionale Entwicklung und soziales Lernen, „Ich bin willkommen, ich bin wichtig, ich wirke und kann bewirken“ - sozial- emotionale Entwicklung: Gefühle wahrnehmen und ausdrücken, Beziehungen aufbauen lernen, psychosexuelle Entwicklung nach Freud, Empathie entwickeln - die Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und Freude am Lernen wird unterstützt und angeregt - die Lust an Bewegung und Körperwahrnehmung werden gefördert, Bewegungsarmut vorgebeugt, gesunde Ernährung als Voraussetzung für Gesundheit - Natur/Wald bietet Ort für ganzheitliche Bewegung, Abenteuerspielplatz mit natürlichen Kletter-, Hangel-, Balancier-, Kriech- und Springmöglichkeiten - das Ausagieren an der frischen Luft trägt zu einer ausgeglichenen und zufriedenen Verfassung der Kinder bei - Sprache und Sprechen: Erzieher als Sprachvorbilder, dauerhafter Prozess, Literacy, Anregungen, paraverbale Ebene, Musik und Bewegung zur Unterstützung, „der Wald ist voller Wörter“, Taschenlampenprinzip - Lebenspraktische Kompetenzen werden vermittelt, Selbständigkeit des Kindes - das mathematische Grundverständnis wird erlernt (Mengen, Verhältnis, vergleichen, messen, ordnen, hinzufügen/wegnehmen, aufteilen/verteilen) - ästhetische Bildung wird in der Wahrnehmung und Gestaltung gefördert, „das habe ich selbst gemacht“ - die Natur wird als Lebensraum wahrgenommen und Kinder sammeln ihre eigenen Erfahrungen, natürliches Erwerben eines ökologischen Bewusstseins; Achtsamkeit und Entwicklung von Verantwortung für Natur, Umwelt, Erde - christlicher Kindergarten im Sinne der Nächstenliebe und Liebe zur Schöpfung, nicht konfessionsgebunden, Feiern christlicher Feste des Jahreskreises

Bewertung des Angebotes des Bieters zur Ausschreibung 05/2021

<ul style="list-style-type: none"> - Aufführung und Darstellung der Tagesstruktur/ -abläufe - Beschreibung vom pädagogischer Schwerpunkt/ Profil - Beschreibung, wie Partizipation in der Kita umgesetzt und gelebt wird - Beschreibung, wie auf individuelle Bedarfe der Kinder eingegangen/ Ressourcenorientierung - Beschreibung der Abläufe und Prozesse zur Entwicklungsdokumentation inkl. Sprache, mit Mustervorlage bzw. Benennung des entsprechenden Beobachtungs- und Dokumentationsverfahrens - Beschreibung der Eingewöhnung - Gestaltung von Übergängen (Krippe- Kindergarten; Kindergarten-Grundschule) 		<ul style="list-style-type: none"> - Feste als Aufhänger auch andere Kulturen und Rituale zu erforschen - in der Kita lernen Kinder den Umgang mit unterschiedlichen Religionen / Herkunft, kein richtig oder falsch im Glauben - Verständnis für Andersartigkeit, tolerantes und weltoffenes Denken - besondere Bedeutung der Zeit, großzügiger Tagesverlauf, es soll keine Hektik entstehen - im Wald gilt insbesondere der Weg ist das Ziel, Wahrnehmung und Erforschung der Umgebung (Tiere, Geräusche) - Morgenkreis mit gemeinsamen Frühstück und Abschlusskreis als feste Rituale, jedes Kind wird angesprochen und gehört - Wald- und Wildnis-Pädagogik mit situativem Ansatz - Achtsamer Umgang miteinander, den Pflanzen und Tieren - Individuelle Betreuung der Kinder durch geringe Gruppengröße (15 Kinder, 2 Erzieher) - Kinder übernehmen Patenschaften für in den Wald gewechselte „Krippenkinder“ (z.B. sitzen zu Beginn nebeneinander, helfen bei der Organisation des Rucksacks) - größere Kinder übernehmen Vorbildfunktion, Kinder lernen am meisten von- und miteinander - „Hilf mir, es selbst zu tun“ - transparenter und offene Kommunikation mit Kindern, Mitsprache, demokratische Entscheidungswege - Kinder werden angeregt eine eigene Meinung zu bilden, lernen Bedürfnisse in Worte zu fassen, stärken ihr Selbstbewusstsein, lernen Möglichkeiten zur Konfliktbewältigung kennen, lernen Verantwortung zu tragen, lernen Kompromisse einzugehen, lernen, dass Engagement etwas bewirken kann, lernen sich mit ihrer Umwelt kritisch auseinander zu setzen und einander zuzuhören und aussprechen zu lassen - Kinder sollen zunächst eigene Erfahrungen machen, stößt es hierbei an seine Grenzen leisten die Erzieher individuell Hilfestellung - Gruppe stützt sich gegenseitig und lernt voneinander, so dass Erzieher immer Zeit für individuelle Belange hat - Kinder lernen sich selbst zu vertrauen und Lösungsansätze zu entwickeln - 1x jährlich detailliertes Entwicklungsgespräch je Kind - Beobachtungsbogen „Wachsen und reifen“ - „Sprachspinnne“ des Landkreises im Bereich Sprache - Portfolio je Kind, welches zum Abschluss dem Kind als Erinnerung übergeben wird - Berliner Eingewöhnungsmodell - die Eingewöhnung in einen neuen Lebensraum ist ein sensibler Weg, gemeinsam mit Elternteil und Erzieher individuelle Eingewöhnung nach den Bedürfnissen des Kindes (i.d.R. 1-3 Wochen) - Übergabe von Informationen (z.B. Persönlichkeit, Ängste, Allergien, Interessen) - Übergang Krippe-Kindergarten: die angegliederte Kindertagespflege ist ebenfalls täglich mit den Kindern bei Wind und Wetter draußen, vor dem Wechsel findet über 8-10 Wochen ein wöchentlicher Besuch im Wald statt. Die Besuchszeit wird langsam bis hin zu einem ganzen Vormittag im Rahmen der Eingewöhnung ausgeweitet - gemeinsame Feste und Aktivitäten - neue Kinder können den Kindergarten mit ihren Eltern besuchen - ein wechselseitiger gegenseitiger Besuch mit weiteren Einrichtungen im Ort wird angestrebt - Brückenjahr: Schule kennenlernen, ehemaligen Waldkindern und Lehrern begegnen, gegenseitige Besuche und Aktivitäten
--	--	--

Bewertung des Angebotes des Bieters zur Ausschreibung 05/2021

<ul style="list-style-type: none"> - Erläuterungen zum Raumkonzept? Welche Funktionen haben welche Räume? Ggf. Raumskizze beilegen - Beschreibung, welche Prozesse und Abläufe zur Gewährleistung des Schutzauftrages §8a SGB VIII festgelegt sind. 		<ul style="list-style-type: none"> - Übergabegespräch und Spielenachmittag - Kinder werden im Wald auf die Schule vorbereitet (z.B. Schleife binden, Namen schreiben, korrekte Stifthaltung) - Waldkinder zeigen ein hohes Maß an Konzentrations- und Leistungsfähigkeit beim Wechsel in die Schule - strukturierende Elemente im Naturraum werden durch Erzieher geschaffen - als Raumgröße gilt die Sicht- und Hörweite - individueller Waldkindergartenplatz mit Raumelementen wie Pflanzen, Steinen, Pfaden, Bäumen und totem Holz - Bauwagen als Wetterschutz und Lager für Materialien - Schutzauftrag (§ 8a SGB VIII) nicht nur als gesetzliche Aufgabe, sondern als ständiges Selbstverständnis - Mitarbeiter bilden sich regelmäßig fort und eine erfahrene Kinderschutzfachkraft steht den Mitarbeitern zur Beratung zur Verfügung - abgestimmtes Schutzkonzept regelt den Austausch zum Jugendamt - 1x jährlich „Echte-Schätze-Projekt“ zur Prävention vor sexuellem Missbrauch und sexueller Gewalt
erreichte Punkte		5 Punkte
<p>2.Querschnittsaufgaben: Integration, Inklusion, Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung, Sprachbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie wird sichergestellt, dass alle Kinder die Kita besuchen können? (keine gesonderten Aufnahmekriterien). - Beschreibung in einem Inklusionskonzept: Vielfalt wertschätzen/ Benachteiligung ausgleichen/ Bildungschancen erhöhen - Beschreibung der alltagsintegrierte Sprachbildung und Sprachförderung und der Beobachtungsverfahren und Dokumentation sowie „Brückengespräche“ 	max. 5	<ul style="list-style-type: none"> - die Platzvergabe erfolgt einheitlich über das Online-Anmelde-Verfahren des Landkreises - eine Anmeldung ist dort unabhängig von Herkunft, Religion und Kultur möglich - in der Regel ist es unüblich Kinder mit einer körperlichen oder geistigen Beeinträchtigung in einem Waldkindergarten aufzunehmen - grundsätzlich steht die Kita einer Aufnahme von Kindern mit Behinderung positiv gegenüber, wobei der Grad der Behinderung zum Wohle aller zu berücksichtigen ist - der Wald bietet ein ganzheitliches Erfahrungsfeld für alle Menschen - Ziel ist ein Beitrag zu einem Bildungssystem mit inklusiven Denken und ohne Benachteiligung einzelner Gruppen - statt Sprachkorrektur erhalten die Kinder gute Sprachvorbilder und vielfältige Sprachkontakte - regelmäßige sprachliche Reflektion auch mit der Tagespflege gemeinsam - Zweitsprachen sowie der Mut diese vor anderen Kindern zu nutzen wird begrüßt und unterstützt - Reime, Lieder und Motivation zu Sprechen („Was habt ihr heute Erlebt“, Wetter) - alle Mitarbeiter sind zur Sprachförderung fortgebildet und es gibt eine Sprach-Fachkraft - alltagsintegrierte Sprachförderung - „Taschenlampenprinzip“, dialogische Kommunikation, korrekatives Feedback - enger Austausch mit den Eltern - Erzähltheater Kamishibai - Regionaler Austausch mit der Grundschule und DRK Kita Gartow - bei Förderbedarf werden die Schritte des QM-Handbuches des Landkreises eingehalten - zum Brückengespräch kommt die künftige Lehrkraft in den Wald um das Kind wertfrei zu beobachten und sich mit den Erziehern auszutauschen, nach 8 Wochen erfolgt ein Austauschgespräch wie das Kind in der Schule angekommen ist
erreichte Punkte		3 Punkte
<p>3.Gesundheitsförderung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Welche Präventionsangebote für Kinder werden angeboten und wie werden diese umgesetzt (z.B. Bewegung, Ernährung, Suchtprävention, Medien etc.)? 	max. 5	<ul style="list-style-type: none"> - die Kinder bewegen sich den gesamten Vormittag an der frischen Luft, körperliche Grenzen können getestet werden und die Kinder können sich auch Ruhe gönnen - Kinder werden im Wald in ihrer gesamten Motorik gefordert - gesunde und ausgewogene Ernährung wird vermittelt - jedes Kind hat zur Hygiene einen eigenen Waschlappen in einer Brotdose dabei - es wird Wert auf gesunde Frühstücksboxen gelegt - süße Speisen und Getränke sind unerwünscht und würden Insekten anlocken - die Natur ist frei von Handlungsschablonen - Hauptmedium ist der Wald/die Natur/die Jahreszeiten

Bewertung des Angebotes des Bieters zur Ausschreibung 05/2021

<ul style="list-style-type: none"> - Wie wird die Gesundheit am Arbeitsplatz für Fachkräfte der Kita durch welche Maßnahmen unterstützt? - Beschreibung eines Ernährungskonzeptes (u.a. Mittagessen) 		<ul style="list-style-type: none"> - Bücher, Wildkamera - regelmäßige betriebsärztliche Untersuchungen - Supervision - Hygienekonzept, FFP2-Masken, Testung der Mitarbeiter - Mittagessen über externen Caterer geplant - kindgerecht, frisch, biologisch, regional und saisonal - DGE-Qualitätsstandard - Thermo-Etagere - Besteck in Dose durch Kinder - Mittagessen gemeinsam am Tisch in ruhiger Atmosphäre
erreichte Punkte		5 Punkte
<p>4.Netzwerkarbeit, Kooperation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sozialraumanalyse - Stadtteil-Erkundungen etc. - Netzwerkarbeit - Zusammenarbeit mit Grundschulen, Kitas u.a. Institutionen, Vereinen etc. 	max. 5	<ul style="list-style-type: none"> - gute Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern des Sozialraums dient der optimalen Entwicklung des Kindes - Kooperationspartner sind z.B.: Polizei, Feuerwehr, Krankenwagen (Rettungstag - Vertrauen und Sicherheit schaffen); Einkauf vor Ort; Ärzte, Therapeuten und Kliniken; Kindertagesstätten, Schulen; Vereine, Arbeitskreise, Beratungsstellen, Fachberatung, Jugendamt, Supervision; Förster (Begehung im Wald); Kooperationsvereinbarung für Organisation und Verwaltung mit der Samtgemeinde - Regelmäßige Ausflüge in der Gemeinde (Märkte, Wildgatter, Wasserspielplatz, NABU-Garten, Spielplatz am See - Kinder sollen sich auskennen und orientieren können - Institutionen und Vereine etc. - Vernetzung mit z.B. Eltern und Geschwister, Vereinsmitglieder, Fachschule und Praktikanten, Ausschüsse und Fraktionen, Kirche, Kleine Träger-Treffen, Waldkindergarten Waddeweitz, Paritäten - Kindertagespflege der EBNE e.V., DRK Kindergarten und Grundschule Gartow, Waldkita ist offen und wünscht Kontakt, gegenseitige Besuche - Gemeinsame Aktivitäten (Laternenfest, Müllsammelaktion, Spielenachmittage etc.)
erreichte Punkte		4 Punkte
<p>5.Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit Eltern</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beschreibung der Elternarbeit: Eltern sind Experten ihrer Kinder - Beschreibung der Beteiligung von Eltern - Beschreibung wie Familienkulturen, Lebenssituationen und Bedürfnissen von Familien berücksichtigt werden - Beschreibung wie die Sozialraumorientierung im Einrichtungskonzept sich widerspiegelt - Beschreibung wie Kita als Ort für Familien zur Verfügung steht 	max. 5	<ul style="list-style-type: none"> - alle handeln zum Wohle des Kindes - Eltern als Experten Ihres Kindes - immer offen für Anliegen der Eltern („Tür- und Angelgespräch“ oder Termin) - Entwicklungsgespräche, Elternabende, Elternbriefe, gemeinsame Feste, Threema Gruppe (schneller Austausch zwischendurch), Gartentage, Hospitation nach Absprache - Träger ist ein gemeinnütziger Verein in Form einer Elterninitiative - i.d.R. ist ein Elternteil Vereinsmitglied und wird zu Mitgliederversammlungen eingeladen, hier sind diese stimmberechtigt in Fragen der Konzeption und pädagogischen Arbeit, Personalentscheidungen usw., die Mitgliedschaft ist wünschenswert aber nicht verpflichtend - Essens-AG, Handwerks-AG, Eltern-Willkommensgruppe etc. - unterschiedliche Lebensmodelle und Familienkulturen werden als Bereicherung empfunden - hoher Austausch über Gefühlswelt des Kindes, um Handeln besser verstehen zu können - Sonderöffnungszeiten für attraktivere Betreuungszeiten - Öffnung wird durch Notunterkunft gewährleistet - siehe 4. - Tag der offenen Tür - Einrichtung steht jederzeit für Fragen Interessierter zur Verfügung - Waldstück darf auch privat durch Familien besucht werden, sofern diese es so verlassen, wie sie es aufgefunden haben - Wald als Begegnungsstätte für Feste - Hortbetreuung als Kindertagespflege an einzelnen Nachmittagen, anhaltender Kontakt auch nach Kitabesuch

Bewertung des Angebotes des Bieters zur Ausschreibung 05/2021

<ul style="list-style-type: none"> - Beschreibung wie, in welchem Kontext und wann Elterngespräche, Beratung, Elternkurse etc. stattfinden 		<ul style="list-style-type: none"> - Übergabegespräch und Elternabend vor Wechsel/Aufnahme in den Wald - 1x jährlich Hausbesuch zum Entwicklungsgespräch, jederzeit „Tür- und Angelgespräche“, regelmäßige Elternabende (aktuell über Zoom), zusätzlich werden noch themenbezogene Elternabende angeboten
erreichte Punkte		5 Punkte
<p>6.Organisationsstruktur, Qualitätssichernde Maßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Weiterbildungen, Studientage, Qualitätszirkel o.ä. - Tarifstrukturen - Kommunikationsstrukturen in der Kita - Beteiligungsstrukturen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Eltern und Kinder - Transparenz der Prozesse und Maßnahmen - Hierarchien - Beschwerdemanagement - Beteiligung an kommunaler Zusammenarbeit der Kitaträger - Öffnungszeiten - Reinigung - Küche/ Caterer - Maßnahmen zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität in den Einrichtungen (QMS) 	max. 5	<ul style="list-style-type: none"> - Mitarbeiter nehmen mind. 3x jährlich an Fort- und Weiterbildungen teil - Regelmäßiges Angebot an Supervision und Fachberatung - Verein veranstaltet eigene Fortbildungen in den Themenfeldern Wald-Pädagogik und Bildung für nachhaltige Entwicklung - jährlicher Besuch des Waldkongresses, Outdoor-/ Erste-Hilfe-am-Kind-Kurs abwechselnd alle 2 Jahre - Entgelt in Anlehnung an den TVöD - Vorstand und Mitarbeiter (Personalgespräche, Runder Tisch, Supervision, Einzelgespräche) - Mitarbeiter und Mitarbeiter (Teamsitzung, Supervision) - Eltern und Mitarbeiter (Elternabende Elterngespräche) - Vorstand und Eltern (Mitgliederversammlung, Vereinsabende, Newsletter) - ständiger Austausch und Informationsfluss über digitale Kanäle zwischen Vorstand, Mitarbeitern und Eltern - Eltern AGs, Elterndienste - Newsletter, Kurzinfos per Mail, Prozess-Plakate mit Bildern - Kooperativer Führungsstil des Vorstandes (5 gewählte Eltern) - Mitarbeiter sind alle gleichberechtigt, Vertretungskräfte müssen sich mit den Hauptverantwortlichen abstimmen - kurzfristiger und direkter Austausch, ggf. unter Einbeziehung des Vorstandes - Vorstand hat benennt einen Ansprechpartner/Vertreter für Mitarbeiter und einen für Eltern - Teilnahme an verschiedenen Träger-AGs, gewählte Vertreter repräsentieren in Ausschusssitzungen und Trägertreffen - 7:45-12:45 Uhr Kernöffnungszeit, 12:45-13:45 Sonderöffnungszeit (mit Mittagessen) - angestellte Reinigungskraft, keine Küche, Frühstück in Dosen und Mittagessen durch externen Anbieter - Qualitätssicherung im Rahmen des Zertifizierungsprozesses nach PQ-SYS, Qualitätsmanagement des Paritätischen
erreichte Punkte		4 Punkte
SUMME DER PUNKTE	max. 30	26